

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 45.

Winnenden, Dienstag den 18. April

1893.

Winnenden.

Vom 15. ds. Mts. an ist der

Friedhof

wieder jeden **Dienstag, Donnerstag und Samstag**, abends von
5-7 Uhr, und **Sonntag** von 3-5 Uhr geöffnet.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß zu
anderen Zeiten nur diejenigen den Friedhof betreten dürfen, welche
im Besitz eigener Schlüssel sind, und daß es diesen zur Pflicht gemacht
ist, beim Hineingehen in den Friedhof sofort die Thüre hinter
sich abzuschließen.

Den 11. April 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die vor den Häusern lagernden

Brennholz-Vorräte

sind halbirt zu entfernen.

Den 15. April 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Goldarbeiter Friedrich Wwe.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in

Gold- & Silberwaren,

Granat-, Korall-, Rubin-, Trauer- u.
Fantasie-Schmuck, Uhrketten, Schalen
und Löffel aller Art

zu den billigsten Preisen.

Reparaturen

werden solid und billig ausgeführt.

Gleichzeitig bringe zum bevorstehenden Klassen-
Wechsel meine

Buchbinderartikel

in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigte Abnahme.
Obige.

Norddeutscher Lloyd

Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit **Schneldampfern**.

Nach **Baltimore** mit Postdampfern
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schneldampfern** 6-7 Tage,
mit **Postdampfern** 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Julius Finck in **Winnenden**,
Immanuel Scheffel in **Waiblingen**,
Louis Höchel in **Backnang**.

Winnenden.

Aus einer Lehrmittelsammlung wird ein gut erhaltenes

Herbarium

(mit 1015 Nummern), welches hier zur Ansicht ausliegt, verkauft.

Gest. Angebote wären bis **20. ds. Mts.** hierher zu richten.

Den 12. April 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Nächsten **Mittwoch** den **19. April**, mittags 2 Uhr

findet in der **Realschule** die jährliche

Lehrlings-Prüfung

statt, wozu die **H. V.** Lehrmeister und Eltern, sowie sich dafür interessirende
Gewerbetreibende eingeladen werden.

Namens der Prüfungs-Kommission u. des Gewerbevereins:

Vorstand: **A. Binz.**

Winnenden.

Pferdezahnmais,
Singuantin,
Wicken,
Viktoria-Erbisen,
Bohnen,
Ackerbohnen



empfehlen in gut feinfähiger
Ware.

Zugleich bringe ich meine sämtliche
Sorten

Kunstmehl

sowie **Futtermehl**
billigst in empfehlende Erinnerung.

J. Baumann.

Ungarisches, gesundes

Welschkorn,

Welschkorngrües z. Kochen,
Welschkornmehl z. Füttern
immer frisch gemahlen empfiehlt
d. Obige.

Winnenden.

Beabsichtige mein

Haus

zu verkaufen und kann solches jeden
Tag eingesehen und ein Kauf abge-
schlossen werden.

G. Eppinger, Bahnhofstr.

Winnenden.

Ein blinder Mann, welcher bei der
Witwe **Luckert** in Verpflegung sich
befindet, empfiehlt sich der geehrten
Einwohnerschaft im

Meerrohresselflechten

mit der Bitte, ihm ihre Aufmerksam-
keit zuwenden zu wollen.

Bad Neustädte.

System **Ancipp.**

Sichere Erfolge bei Nerven-, Magen-
und Unterleibs-Krankheiten zc.

Sprechstunden täglich von 11-2 Uhr.
Babbel. Huber.

Winnenden.

Auf mehrseitiges Verlangen kommt
Unterzeichneter am nächsten **Donners-
tag** den **20. ds. Mts.** mit einer
größeren Partie

Wurzelreben

von verschiedenen Sorten auf
den hiesigen Markt, wozu Liebhaber
freundlich eingeladen werden.

K. Wayss,
Rebenschulbenker.

NB. Für sämtliche **Rebstöcke**
wird **garantirt.**

D. O.

Winnenden.

Ca. 15 Zentner

Heu & Stroh

und ca. 50 Bund

Haberstroh

hat zu verkaufen
Schbold, Oberamtsstierarzt.

Birkmannsweiler.

Circa 30 Zentner

Heu & Stroh

von trockenen Wiesen, vom Jahr
1892 und

30 Zentner Angersen

hat (auch zentnerweise) zu verkaufen
Chr. Kull a. Frohstinn.

Waldrems.

Unterzeichneter beabsichtigt sein

Wohnhaus

samt **Scheuer**,



geeignet für einen **Wagner**, welcher in
diesem Ort sein gutes Auskommen
finden würde, zu verkaufen und kann
jeden Tag ein Kauf mit ihm abge-
schlossen werden.

Gottlieb Brenner.

Winnenden.

Zwei starke, trüchtige

Mutterschweine

(Erstlinge) hat zu verkaufen
Hägele-Rühle, Rehlhandlg.



MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
Julius Volz,
Conditorei und Spezerei.

Winnen den.
Brillen & Zwicker
 für schwache & kurzsichtige Augen in reicher Auswahl u. billigen Preisen. Auch werden dieselben reparirt.
 Goldarb. Friedrich We.

Winnen den.
 Sehr schönes, echtes
Filder-Heckkraut
 verkauft **W. Holzwarth.**
 Winnen den.
 12 Zentner schönes
Heu & Stroh
 hat zu verkaufen
Joh. Hill Ww.,
 Schloßgasse.

Winnen den.
 Ein kräftiger junger Mensch findet
 eine
Lehrstelle
 bei **Wilh. Käfer, Kübler.**
 Winnen den.
 10 Zentner schönes
hohes Kleeheu
 hat zu verkaufen
 Rotgerber **Klink.**

Neilmersbach.
Eine Gais
 samt Zungen
 hat zu verkaufen
Jakob Notter.
 Hertmannsweiler.
 Ungefähr 18-20 Str.
Heu
 hat zu verkaufen
Chr. Häußermann.

Sanz billige Preise.

Carl Robert, Stuttgart, Marktstraße 11, Ecke der Carlsstraße, Herrenkleiderfabrik, gegr. 1839, empfiehlt reichhaltigste Auswahl in **Foppenanzügen, Jaquettanzügen, Gehrockanzügen, Hochzeitsanzügen, Confirmanden- und Knabenanzügen, einzelnen Hosens, Foppen etc.** von den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter solider Ware. Große Flickeste zu jedem Stück gratis. Großes Stofflager für Anfertigung nach Maß. Sonntags von 7-9 und 11-1 Uhr offen.

Unterstützung ge-
 hört. Aus-
 hochleistungen
 berechnung.

Landesnachrichten.

Dienstverlegungen: Die Amtsgerichtschreibersstelle in Kirchheim (unter Umständen Rassenstelle), M. L. je 8 Tage; der Schul-, Mehner- und Organistendienst in Heilbronn, D. A. Gmünd, Geh. 1067 M 76 S nebst Wohnung und widerruflich 35 M für Chor- direktion, 25 M für Turnunterricht; der Schul- und Organistendienst in Mittelbuch, D. A. Biberach, Gehalt 991 M 24 S nebst Wohnung und widerruflich 50 Mark für Chordirektion.

Winnen den, 17. April. (Schützengilde). Vom schönsten Frühlingswetter begünstigt hat die Schützengilde am gestrigen Sonntag einen Ausflug in die Kirchenblüte nach Strümpfelbach gemacht. Mittags um 1 Uhr wurde in heiterer Stimmung der Marsch vom Stadtgarten, woselbst man sich programm- mäßig gesammelt hatte, angetreten u. fort ging es ohne Rast über Hanweiler, Steinreinach, Kleinheppach, Endersbach nach Strümpfelbach. Hier erwartete die Ausflügler im Hirsch ein famos mündender Imbiß. Nach kurzem Aufenthalt hier und kritischer Besichtig- ung der vielen Fremden ging es nach Stetten und jetzt zeigte sich erst die eigentliche Herrlichkeit der Natur; rechts und links vom Weg ein Wald von im prächtigsten Blüthenstand stehenden Kirschen- u. Birnen- bäumen — ein wahrhaft entzückender Anblick und köstlicher Duft. Durch das ansehnliche, schön gelegene Stetten mit seinem imponirenden Schloßneubau hindurch ging es auf unermüdeten Schwingen über Rommelshausen, wobei sich namentlich die Damenwelt als über Erwarten ausdauernd erwies, der Heimat zu, gen Waiblingen, von wo aus das Dampfroß die Teilnehmer ihrem Ausgangspunkt zurückführte. Schade daß die Freude an derartigen Naturgenüssen bei der Hitze so geschwunden zu sein scheint, daß sich die Zahl der Teilnehmer auf 6 beschränkte.

Stuttgart, 14. April. Die Kammer der Abgeordneten fährt heute Vorm. fort in der Be- ratung des Etats des Finanzdepartements. v. Göltingen berichtet über die einzelnen Titel des Kap. 105 Zoll- u. Reichssteuerverwaltung. Haupt- mann bringt beim Kap. Allgemeine Amtsausgaben, Besoldungen der Kameralverwalter zc. die Frage vor, ob die Beamten der Bezirks-Aemter des Fi- nanz-Departements bei den öffentlichen Wahlen im Regierungssinn zu wirken haben. Staats- minister Dr. v. Riecke erwidert: Im Beruf der Bezirksämter liege es nicht, bei politischen Wahlen irgendwie thätig zu sein. In Kürze werde die Frage bei einem andern Anlaß zur Sprache kom- men. Der Etat des Fin. Dep. ist mit der Be- ratung über Kap. 107 erledigt.

Stuttgart, 14. April. Bei der Anregung, die Beratung des Gesetzes über die Entlassung der Rörperschaftsbeamten zurückzustellen bis zum Erscheinen des Gesetzentwurfs über die Pensionierung dieser Be- amten, soll es sich um rein sachliche Erwägungen han- deln, so daß angenommen wird, die Kammer werde mit der Anregung einverstanden sein.

Stuttgart, 14. April. Der Württemb. Kriegerbund hält dieses Jahr seinen 11. Bundes- tag in Eßlingen; die Berufung auf Pfingstmon- tag durch den Bundespräsidenten hat bereits statt- gefunden. Nach dem von dem Festauschuß in Eßlingen festgestellten und vom Bundespräsidium genehmigten Programm werden die Festlichkeiten in der Hauptsache umfassen: Pfingstsonntag 21. Mai: Vorm. Sitzung des Bundesauschusses unter dem Vorsitz des Ehrenpräsidenten Sr. H. des Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar im Nat- haus-Saal; hieran anschließend Mittagessen im

Palmischen Bau. Abends Bankett in Kugels Fest- saal. Pfingstmontag 22. Mai, Vorm. 8 1/2 Uhr: Beginn der Verhandlungen des 11. Bundestags in der Turnhalle. 12 Uhr: Mittagessen in Kugels Festsaal. 2 Uhr: Festzug durch die Stadt auf den Festplatz, daselbst musikalische Unterhaltung, abends bei elektrischer Beleuchtung. Der Bundes- tag wird für den Bund von besonderer Bedeutung, indem S. M. der König und Bundesprotektor sein Erscheinen in Aussicht gestellt hat.

Stuttgart, 14. April. Die tödtliche Dipth- theritis hat in den letzten Tagen wieder einmal eine Familie in tiefe Trauer versetzt. In der Familie eines hiesigen Xylographen starben innerhalb 4 Tagen drei Kinder an der Dipththeritis, das älteste liegt noch krank darnieder und heute hat sich auch die Mutter legen müssen. Gewiß harte Schicksalsschläge.

In einem Nachtrage zu Art. 10 werden aus der Restverwaltung verwilligt: für Staatsbeiträge zur Unterhaltung der Korporationsstraßen einschließlich der Ersterreden derselben und der Etterstaatsstraßen in der Finanzperiode 1893/95 für jedes dieser beiden Etatsjahre 500,000 M., zusammen 1,000,000 M., zu einem Staatsbeitrag an die Stadtgemeinde Stutt- gart zur Erstellung eines Gebäudes für die neu zu errichtende zweite Realschule daselbst 160,000 M.; ferner an die Stadtgemeinde Cannstatt zu den Kosten der Erwerbung und Einrichtung eines Gebäudes für das Gymnasium daselbst 12,000 M., zu Erwerbung der alten Kirche in Durgfelden, D. A. Balingen, für den Staat 12,000 M., zu Befriedigung haultlicher Bedürfnisse an der landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim im ganzen 71,200 M., zu Einrichtung einer Zentralheizung in den Gebäuden der öffentlichen Bibliothek, des Naturalientabinetts und des K. Ge- heimen Haus- und Staatsarchivs 56,000 M.

Die Einnahmen der l. württembergischen Staatsbahnen im Februar 1893 betragen fast 2 431 000 M., gegen 27 500 M. mehr als im letzten Jahr. Die Einnahmen der Posten und Telegraphen beliefen sich auf 679 600 M., fast 2000 M. weniger als im Zeitabschnitt des letzten Jahres.

Ein in der Bachstraße wohnender Maler ver- setzte seinem Hausgenossen, einem Dienstmanne, einen derartigen Schlag ins Gesicht, daß der Betroffene rück- wärts zu Boden stürzte, den Hinterkopf auf dem Trottoir aufschlug und einen Schädelbruch erlitt, an welcher Verletzung der Betroffene gestorben ist.

Stetten i. N., 13. April. Nach einer vom Cannstatter Volksverein veranstalteten Versamm- lung wurde hier ein Ortsvolks-Verein gegründet, dem gegen 50 Bürger beitraten. — Im nahen Rommelshausen kam es insolge eines Vortrags von A. Zöpplig zur Gründung eines Homöopath- ischen Vereins, des siebenten im Bezirk.

Hessigheim, 13. April. Gestern ist laut N. u. S. B. der ref. Schultheiß Lipp aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Neuenstadt a. N., 13. Apr. In dem benachbarten Gochsen brannte heute Nachm., als die meisten Bewohner im Walde waren, um Laub zu sammeln, ein von 4 Familien bewohntes Doppel- haus vollständig nieder. Eine allein im Hause anwesende Frau konnte sich mit knapper Not mit ihrem todranken Kind aus dem Hause flüchten, da das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Zwei der Abgebrannten sind nicht verschert. Bei dem herrschenden Wind hatte die Feuerwehr, die bald auf dem Brandplatz versammelt war, Mühe, die Nachbargebäude zu retten, was auch

gelang, da die Herbeischaffung des Wassers aus dem nahen Kocher keine Schwierigkeit bereitete.

In Hagking, Gde. Altersberg, D. A. Gaildorf, ist am 10. Apr. d. J. das dem Schuh- macher Georg Treub u. Gen. gehörige Wohnhaus mit Anbau und Wagenhütte abgebrannt; die Ent- stehungsursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Nagold, 13. April. Vorgestern wurden von Bahnwärter R. bei Begehen der Bahn gegen Horb nach dem 11 Uhr-Abendzug einige menschl- iche Gliedmaßen gefunden, welche auf einen Un- glücksfall schließen ließen. Zum Entsetzen des Bediensteten stellte es sich heraus, daß es der eigene Sohn war, welcher überfahren wurde und seinen Tod mit jämmerlicher Verstümmelung fand. Der junge Mann, ein Schreinergehilfe von 20 Jahren, wurde am Tage seines Todes zum Militär aus- gehoben und seine letzte Arbeit war die Anfertig- ung des Sarges seines Meisters Rast, welcher, ein Veteran von 1870/71, gestern beerdigt wurde.

Neuenbürg, 15. April. Ein furchtbares Brandunglück hat sich in der vergangenen Nacht in Calmbach zugetragen. Um 1 Uhr brach in der Behausung des Mechanikers Hausmann Feuer aus, welches rasch das ganze Gebäude ergriff. Hausmann sprang im Hemde die Stiege hinauf, um seine im oberen Stock schlafenden Kinder zu retten. Hierbei verlor er selbst samt dreien seiner Kinder das Leben. Ein viertes Kind sprang zum Fenster hinaus, blieb hängen u. zog sich ebenfalls schwere Verletzungen zu. Die Teilnahme an dem entsetzlichen Unglück ist allgemein.

Gestorbene: 15. April zu Baden-Baden Staatsminister a. D. General der Infanterie z. D. Albert v. Sudow, März 1870 bis Sept. 1874 Chef des württ. Kriegsdepartements, Großkreuz des Ordens der württ. Krone, Großkreuz des Friedrichsordens mit Schwertern, 64 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 14. April. Der Reichskanzler soll bereits bei seinem letzten Vortrage das Auflösungs- dekret des Reichstages dem Kaiser zur Unterschrift vorgelegt haben. Der Kaiser antwortete jedoch, daß könne telegraphisch geschehen. Die Auflösung wird am 5. Mai erwartet.

Berlin, 15. April. Die angezeifelte Nach- richt der Kreuzzeitung über Verhandlungen in der Militärvorlage zwischen Regierung und Centrum be- stätigt die Volksische Zeitung. Bei dem jetzigen Fraktionsverhältnis des Reichstags würden, wenn die Kartellparteien mit einer Anzahl Fraktionsloser ver- bunden für die Militärvorlage gewonnen würden, noch immer 46 Stimmen zur Majorität gehören. — Demnächst beginnen im Reichsamt des Innern Konfe- renzen über die Neuregelung des Lehrlingswesens, welche angeblich das Halten von Lehrlingen von der Erreichung eines bestimmten Alters des Meisters ober von dem Zeitraum seiner Beschäftigung in dem be- treffenden Gewerbe abhängig machen will. Ferner be- ginnen demnächst Beratungen von Delegirten der In- dustrie und des Handwerks über die Ausführungsbe- stimmungen zur Sonntagruhe.

Berlin, 13. April. Der Bundesrat über- wies die vom Reichstag gefaßten Resolutionen über Ausführung der im Etat für 1893-94 bewilligten Neubauten von Kasernen, über Ausdehnung des Systems der Dienstasterstufen auf die Unterbe- amten der Post- und Telegraphenverwaltung, sowie über Einsetzung einer Zentralstelle zur Erteilung von Auskunst in Zolltariffachen den zuständigen

Ausfchüssen. Die Resolution über das Verfahren der Marineverwaltung bei dem Bezug von Kohlen wurde dem Reichskanzler überwiesen.

— Rintelen (Zentr.) beantragt im Reichstag zum Wuchergesetz einen Zusatz, wonach es der Landesgesetzgebung überlassen bleibt, besondere Bestimmungen gegen den Wucher bei Viehhandel, Viehpacht und Grundstückhandel auf dem Lande zu treffen.

— Der Reichstagsabg. Gröber (Zentr.) hat heute den Bericht über das Militärgesetz, der ein drittes Buch ausmacht, beendet. Nächste Woche wird derselbe in der Kommission des Reichstags verlesen und festgestellt werden. Gedruckt kann der Bericht erst gegen Ende des Monats verteilt werden.

— Die Budgetkommission des Reichstags beriet heute die Militärpensionsnovelle, die bis jetzt im wesentlichen angenommen wurde.

— Die Kommission des Reichstags für das Neugesetz über den Unterstützungswohnort beschloß in Artikel I gemäß der Reg. Vorlage das 18. Lebensjahr als Altersgrenze für den Erwerb des Unterstützungswohnort anzunehmen. Das aus der Mitte der Komm. vorgeschlagene 16. Lebensjahr wurde mit 7 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

— In der am 13. gehaltenen Sitzung erteilte der Bundesrat dem Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehleiden und dem Antrage des Reichskanzlers, betr. die Zollbehandlung der gefüllt mit Mineralöl eingehenden Fässer (Aushebung des Petroleumfabrikats) die Zustimmung.

Aus Meß, 13. April wird gemeldet: In der vergangenen Nacht wurde eine Dirne von einem jungen Manne ermordet, der wenige Stunden zuvor ein anderes Mädchen zu erdrosseln versucht hatte. Der Thäter ist spurlos verschwunden.

Düttlenheim i. Elsaß. Unvorsichtiges Öffnen einer Düngergrube behufs Entleerung derselben hat großes Unheil über mehrere hiesige Familien gebracht. Ein hiesiger Ackerbürger öffnete den Deckel seiner gewölbten Grube und brangte sich hierbei über die Deffnung; die derselben entströmenden giftigen Gase betäubten ihn sofort derart, daß er kopfüber in die Grube stürzte. Das gleiche Schicksal hatte ein zur Hilfe herbeigekommener Nachbar und ein dritter Mann, der auf das Jammergeschrei der Familie hinzugekommen war. Während der Sohn des ersten Verunglückten sich auf ein Pferd warf, um ärztliche Hilfe herbeizuholen, gelang es den vereinten Bemühungen der Nachbarn, zwei der Verunglückten noch lebend aus der Grube zu bringen, bei dem dritten kam leider die Hilfe zu spät. Grabe beim Öffnen gewölbter Düngergruben ist die größte Vorsicht am Platze, da dieselben fast hermetisch abgeschlossen sind, so daß sich die entstehenden Gase vorher nicht verflüchtigen können.

Mannheim, 14. April. (Reservisten und Militärvorlage.) In Köln und Mannheim sind die Reservisten und Landwehrleute bei den Kontrollversammlungen darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie auch im Beurtheilungsstande unter den Kriegsartikeln stehen und sich an politischen Agitationen, wie am Sammeln von Unterschriften gegen die Militärvorlage nicht beteiligen dürfen. Major Hermann in Mannheim bemerkte, man setze sich Strafen aus, wenn man Versammlungen beizuhole, in denen gegen die Militärvorlage gesprochen werde. Zur Warnung teilte der Major mit, daß in Würtemberg der Vorsitzende eines Kriegervereins militärgesetzlich zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden ist, weil er Stimmen gegen die Militärvorlage gesammelt hatte. — Diese Meldung, welche wir in der „N. Fr. Pr.“ finden, erscheint geradezu unmöglich, oder vielmehr, sie wird auf einem Mißverständnis beruhen. Die Reservisten und Landwehrleute stehen allerdings am Tage der Kontrollversammlungen unter den Kriegsartikeln, und der Würtemberger Fall behandelt wahrscheinlich eine Sache, bei der der Bestrafte an einem solchen Tage agitatorisch thätig war. In der vorliegenden Fassung aber ist die Nachricht, wie gesagt, undenkbar — es müßte sich denn um eine schwere Kompetenzüberschreitung der betreffenden Offiziere handeln.

Würzburg, 11. April. Eine ganz empfindliche Strafe wurde heute gegen den Gemeinen des 18. Infanterieregiments in Landau Daniel Wable von Münchweiler erkannt. Wegen thätlichen Vergreifens an einem Vorgesetzten, Verlassens des Postens etc. erhielt er nämlich 5 Jahre 14 Tage Gefängnis. Es dürfte wohl selten dazugewesen sein, daß ein Soldat seinen Posten verließ, sich ins Wirtshaus begab, dort betrank und

schließlich eine Keilerei anfang, gegen seinen Vorgesetzten sich verging, ihn beschimpfte und mißhandelte, seinen Anordnungen keine Folge leistete. Nur dem Bataillonskommandeur, Major v. Bomhard, gelang es, den Wütenden mit guten Worten zu beruhigen und seine Festnahme zu bewerkstelligen.

Augsburg, 12. April. (Ein neuer Apparat zur Rettung aus Feuergefahr.) Für weitere Kreise dürfte interessant sein, daß zwei Feuerwehrmänner, Buchdruckereibesitzer J. Feiner und Seilermeister Karl Köhle in Memmingen, demnächst hier einen von ihnen erfundenen patentirten neuen Apparat vorführen, welcher zur Zeit einer Feuergefahr dann in Verwendung tritt, wenn aus höheren Stockwerken ein Entkommen über die Treppen unmöglich ist. Der Apparat ermöglicht nicht nur den Inwohnern hoch gelegener Wohnungen bei Feuergefahr sofortige Rettung, ohne vorher das Anrücken der Feuerwehr abwarten zu müssen, sondern auch der letzteren ein schnelleres und leichteres Retten als mittels Leitern, Sprungtuch und Rettungsschlauch. Durch den Apparat wird es also Jedermann möglich gemacht, sich selbst und andere Personen, auch Gegenstände durch irgend ein Fenster etc. innerhalb weniger Minuten sicher und gefahrlos herabzulassen.

Peß, 14. April. In Besprin wurden gestern 141 Häuser eingedächert; 2 Personen sind verbrannt, 1000 Personen sind obdachlos geworden. Der Schaden beträgt 1/2 Million.

Peß, 15. April. Die Ortschaft Nagyzalanz bei Kaschau brennt. Der Ort Zomba im Tolnaer Komitat ist vollständig abgebrannt. 51 Wohnhäuser wurden eingedächert.

Triest, 12. April. Ein Akt fürchterer Brutalität, welcher voraussichtlich Menschenleben kosten wird, erregt unsagbare Entrüstung. Auf dem englischen Eisternendampfer „Bindobala“ waren 7 Arbeiter der hiesigen Fabrik Greensam mit der Reinigung des Kessels beschäftigt und ruhten in demselben aus, als der Bootsmann Joseph Stainle aus Deutschland, erbittert über deren Untätigkeit, den Hahn öffnete und Ströme siedenden Wassers über die Unglücklichen ergoß. Drei derselben konnten durch die Deffnung entfliehen, die übrigen wurden ensieglich zugerichtet. Zweien derselben, deren Zustand verzweifelt ist, hängt das Fleisch in Fetzen vom Leibe. Das ensieglische Hilfsgeschrei hatte eine große Menschenansammlung zur Folge. Stainle wurde verhaftet.

Nom, 11. April. Aus allen Landesteilen kommen Nachrichten über langanhaltende Trockenheit, welche der Landwirtschaft gefährlich zu werden beginnt. In höher gelegenen Orten sind die Brunnen ausgetrocknet, und es fehlt Wasser für Menschen und Tiere. In den Sübprovinzen und auf den Inseln werden Bittprozessionen um Regen veranstaltet.

Paris, 13. April. Der Ministerrat beschäftigte sich heute mit dem Budget pro 1894. Dasselbe weist an neuen Ausgaben 151 Millionen Franks auf. Diese Neuausgaben sind folgendermaßen zusammengesetzt: 91 Millionen betrübend aus den Garantien für die Zinsen der Eisenbahnen und aus dem Erlaß der Steuer für Eilgutbeförderung, 20 Millionen für die Marine, 17 für das Kriegeministerium und 23 Millionen aus der Anwendung neuer Gesetze. Da es unmöglich sein dürfte, durch Ersparnisse das Gleichgewicht im Budget zu sichern, so erwägt der Finanzminister, ob nicht darauf zu verzichten sei, in das ordentliche Budget die außerordentlichen Ausgaben für den Krieg und die Marine aufzunehmen. Andernfalls müßte man an die Schaffung neuer Steuern denken oder der Lage durch Verwendung der 170 oder 180 Millionen gerecht werden, welche aus der für das Ende des Jahres in Aussicht genommenen Konversion der 4 1/2-prozentigen Rente sich ergeben dürften.

Paris, 12. April. An Cholera sind seit Monatsfrist im Departement Morbihan 508 Erkrankungen, 192 Todesfälle vorgekommen; im Arrondissement Lorient seit dem 10. März 468 Erkrankungen, 177 Todesfälle; in Vannes 33 und 11, in Pontivy 17 und 4. Die Cholera wütete im Jahr 1892 heftig in Lorient. Das Wiederauftreten wurde streng geheim gehalten und erst durch die Entsendung großer Mengen von Desinfektionsmitteln entdeckt.

Paris, 14. April. (Schwurgericht.) Im Prozeß wegen der Explosion im Restaurant Vey wurden Francols und seine Geliebte Marie Delange freigesprochen, Bricou zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

London, 11. April. Das deutsche Schiff „Johann Wilhelm“ nach Antwerpen unterwegs, wurde auf See led und von der Mannschaft verlassen. Das Schicksal der letzteren ist unbekannt.

London, 15. April. Der Times wird aus

Sansibar gemeldet: Hier sind Briefe des Sohnes Tippo Tips eingetroffen, worin der im Kampfe erfolgte Tod Emin Paschas und seiner Leute bestätigt wird.

London, 13. April. Ein gewaltiger Brand zerstörte 2000 Häuser in der Stadt Sanagomo in Japan ein.

Gent, 13. April. Das Schloß des Barons de Volcaersbeke bei Deynze ist abgebrannt. Zwei Personen küßten das Leben ein. Man vermutet Brandstiftung.

Belgrad, 14. April. König Alexander ließ in der Nacht die Regenten verhaften, teilte ihnen mit, daß er sich für großjährig erkläre, ernannte sofort ein neues Ministerium unter dem Präsidium Dolic. Die Truppen sind konsignirt und leisteten dem König den Eid der Treue. Die Häuser der Regenten und Minister sind umstellt.

Belgrad, 14. April. Das neue Ministerium ist zusammengesetzt: Dolic, Präsidium und Unterrichts, Franassovic Krieg, Starovic Bauten, Vuic Finanzen, Milosevic Volkswirtschaft, Milosavtjevic Inneres. Soeben erscheint eine Proklamation des Königs. Alles vollzog sich in Ruhe.

Belgrad, 14. April. Die von gestern datirte Proklamation des Königs erklärt, die staatsbürgerlichen Rechte Serbiens und die verfassungsmäßige Stellung der Volksvertretung sei derart erniedrigt, daß der König nicht säumen dürfe, die unglücklichen Zustände zu beenden. Von jetzt an soll die Verfassung in volle Kraft treten. Er werde darauf gestützt das Land regieren. Die Proklamation schließt: es lebe das Volk!

— Der König unternahm eine Rundfahrt mit dem Adjutanten, dem Ministerpräsidenten Dolic und dem Kriegsminister. Die Bevölkerung empfing den König mit Ziviorufen. Die radikalen und fortschrittlichen Blätter veranstalteten Festnummern. Mittags wurden die Regenten Nikitsch und Belimarkowitsch in geschlossenem Wagen aus dem Konal in ihre Häuser eskortirt, wo Wachposten aufgestellt wurden, weil die Haft fortgesetzt wird. Ebenso wurden die früheren Minister nach Hause gebracht. Die „Amtszeitung“ veröffentlicht die Proklamation und die Waise des Königs, durch welche die Regenten ihrer Amtspflicht entbunden, das Ministerium Avakumowitsch entlassen, das neue Ministerium ernannt, die Skupstina aufgelöst und die Neuwahlen auf den 15. Mai a. St. ausgeschrieben werden. Die neue Skupstina wird einberufen auf den 1. Juni. Zum Stadtpräsidenten wurde Stojan Protitsch ernannt.

Belgrad, 13. April. Infolge eines neuen Erdbebens ist das alte Kloster Manassija mit fünf Kirchen und Kuppeln eingestürzt. Aus den neuen Erdspalten stiegen weiße Dünste empor. Unter der Bevölkerung herrscht Bestürzung.

— Fürchterliche Hungersnot wütet im russischen Gouvernement Perin. Täglich werden Hunderte von Opfern hinweggerafft. In einigen Dörfern bleiben die Toten unbegraben, da die Hinterbliebenen zu enttätet sind, um sie zu beerdigen.

Lodz (Polen), 12. April. Der „Kreuztg.“ zufolge fand gestern abend in der Mannaberg'schen Spinnerei eine fürchterliche Dampfessel-Explosion statt. Die Gebäude sind vollständig zertrümmert, einige angrenzende Häuser stark beschädigt; vier Arbeiter sind tot, die Leichen schrecklich verstümmelt; vier andere Arbeiter schwer verletzt.

Konstantinopel, 12. April. Der mit der Säuberung des Vilajets Adrianopel von Briten beauftragte General Ebi Pascha berichtete an den Sultan telegrafisch die Gefangennahme eines Gefährten des berüchtigten Bandenchefs Anastas, der den Ort bezeichnet habe, wo er und 4 Genossen ihren Anteil an dem Lösegeld für die seiner Zeit aus dem Zuge der Orientbahn entführten deutschen Reisenden verborgen hätten. Eine dahin entsandte Kommission habe 2100 Pfund, statt der angegebenen 1400 Pfund gefunden. Die Verfolgung wird fortgesetzt.

New York, 14. April. Nachrichten aus verschiedenen von den jüngsten Orkanen heimgesuchten Orten geben an, daß etwa 40 Personen getötet, etwa 100 verwundet worden und die angerichteten Materialschäden ungeheuer sind.

New York, 12. April. Ein heftiger Wirbelsturm irat sehr verheerend in den Staaten Kansas, Iowa, Nebraska und Missouri auf; mehrere kleine Städte sind angeblich zerstört worden. Zahlreicher Verlust an Menschenleben wird befürchtet.

